

Unter anderem in dieser Ausgabe:

**WAHLNACHLESE: AUSGANG DER STADTRATSWAHL** s. 1-3

**WESTEN: NACHBARSCHAFTSGÄRTEN UND BÜRGERBAHNHOF** s. 3

**ÜBER DEN TELLERRAND: FILMFESTIVAL GLOBA.LE** s. 6

**TRAINING: AUSEINANDERSETZUNG MIT RECHTS** s. 7

Veranstaltungstipp

### Veranstaltungen zum CSD

Anfang Juli ist CSD-Woche! DIE LINKE, die Linksjugend und das linXXnet sind in der Veranstaltungswoche mit insgesamt 10 Veranstaltungen und Aktionen dabei.

5. - 13. Juli - siehe Seite 2

# Mitteilungsblatt

Ausgabe 06/19

Zeitung von DIE LINKE. Leipzig

**DIE LINKE.**



Auf in den Sommer der Solidarität! Am 6. Juli findet in Leipzig die Auftaktdemo für #unteilbar in Sachsen statt und am 24. August geht es zur Großdemo nach Dresden. Mehr Infos auf der letzten Seite

## DIE LINKE ist stärkste kommunalpolitische Kraft in Leipzig

**Adam Bednarsky** Nach einem harten Wahlkampf und mehreren vergeblichen Anläufen in den vergangenen 15 Jahren hat die Leipziger LINKE am 26. Mai ein lang erstrebtes Ziel endlich erreicht: Mit 21,4 Prozent sind wir bei der Stadtratswahl die stärkste politische Kraft geworden. Weiterhin konnte die progressive Mehrheit im Leipziger Stadtrat trotz massiver konservativer und rechter Angriffe erfolgreich verteidigt werden. Damit wurde der bei der Wahl des Stadtvorstandes am 24. März 2018 formulierte Anspruch und die beiden strategischen Wahlkampfziele erfüllt. Dafür möchte ich an dieser Stelle allen Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat und die Ortschaftsräte und allen engagierten Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern ganz herzlich danken. Eine mitentscheidende Grundlage war natürlich auch die

kommunalpolitische Arbeit der Stadtratsfraktion in der vergangenen Wahlperiode, der an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt werden soll. Unser Stadtratergebnis zeigt, dass es der LINKE gelingen kann, auch gegen einen bundesweiten Negativ-Trend, wie wir ihn zeitgleich bei der Europawahl in Leipzig erleben mussten, zu gewinnen. Der Stadtverband konnte sich bei der Kommunalwahl davon in Sachsen am besten abkoppeln. Im Unterschied zum EU-Wahlergebnis von „nur“ 15 Prozent (Durchschnitt Sachsen: 11,7 Prozent) konnten wir bei den Stadtratswahl mit 21,4 Prozent fast sieben Prozent erreichen. Wir konnten bei der Kommunalwahl in Leipzig absolut über 30 Prozent an Stimmen hinzugewinnen (2019: 171.334, 2014: 124.627). Mit unserem kollektiv erarbeiteten Kommunalwahlprogramm „Die Stadt gehört allen!“ und der darauf abgestellten Wahlkampagne war es möglich, sowohl unsere alternativen als auch unsere traditionellen Milieus anzusprechen. Dadurch wurden wir beispielsweise in Grünau (Wahlkreis 6) als auch im Leipziger Süden (Wahlkreis 4) stärkste Partei - ein Zeichen für die jeweils gute Arbeit und Verankerung der Stadtbezirksverbände vor Ort. Auch bei dieser Wahl hat sich das Konzept „10 mal 10“ ausgezeichnet bewährt. Die nicht gewählten Kandidatinnen und Kandidaten haben einen hohen Anteil am Wahlerfolg. Nur durch die Vielfalt

### Top 4 Stadträtinnen und Stadträte

#### ...nach absoluten Zahlen

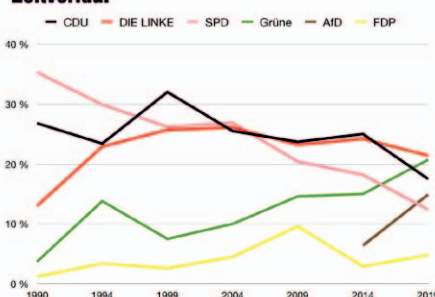
- |                                       |                       |
|---------------------------------------|-----------------------|
| 1. Juliane Nagel (DIE LINKE)          | <b>16.491 Stimmen</b> |
| 2. Katharina Krefft (B'90/Die Grünen) | <b>12.529 Stimmen</b> |
| 3. Jens Lehmann (CDU)                 | <b>9.450 Stimmen</b>  |
| 4. Sören Pellmann (DIE LINKE)         | <b>9.086 Stimmen</b>  |

#### ...nach Stimmenanteil

- |                                       |               |
|---------------------------------------|---------------|
| 1. Sören Pellmann (DIE LINKE)         | <b>16,0 %</b> |
| 2. Juliane Nagel (DIE LINKE)          | <b>15,5 %</b> |
| 3. Katharina Krefft (B'90/Die Grünen) | <b>13,2 %</b> |
| 4. Jens Lehmann (CDU)                 | <b>12,8 %</b> |

unseres personellen Angebots konnten wir breitere und differenzierte Wähler\*innenschichten erreichen. Keine einzige Strömung und keine Altersgruppe allein hätte das Gesamtergebnis flächendeckend erreicht. Wir haben in den Wahlkreisen nicht nur gute Erstplatzierte, wir haben auch außergewöhnlich gute Zweite, Dritte und Vierte. Deren Ergebnisse sind oft höher als die der Gewählten der anderen Parteien. Bei aller Freude über den Wahlsieg müssen wir den Nichteinzug von Spitzenkandidierenden und Stadträtinnen wie Dr. Ilse Lauter, Siegfried Schlegel und Werner Kujat festhalten. Ihre Fachkompetenz und ihr Engagement werden uns in der nächsten Fraktion schmerzlich fehlen. Auf die nun 15 gewählten Stadträtinnen und Stadträte (neun Männer und sechs Frauen) kommt noch mehr Arbeit zu. Daneben vollzieht sich ein deutlicher Generationswechsel in der Stadtratsfraktion gefolgt, das wird eine Neufindung nach sich ziehen. Die landesweite Rechtsentwicklung hat um Leip-

### Zeitverlauf



Grafiken: William Rambow

Bild: Montage

Fortsetzung von Seite 1



## DIE LINKE vor Ort

### Redaktion MiB Sprechstunden und Termine

Hier sind regelmäßige Sprechstunden- und Beratungstermine der Leipziger LINKEN und ihrer Abgeordneten. Die Termine sind für alle Interessierten kostenfrei und die Versammlungen öffentlich.

### Sprechstunden:

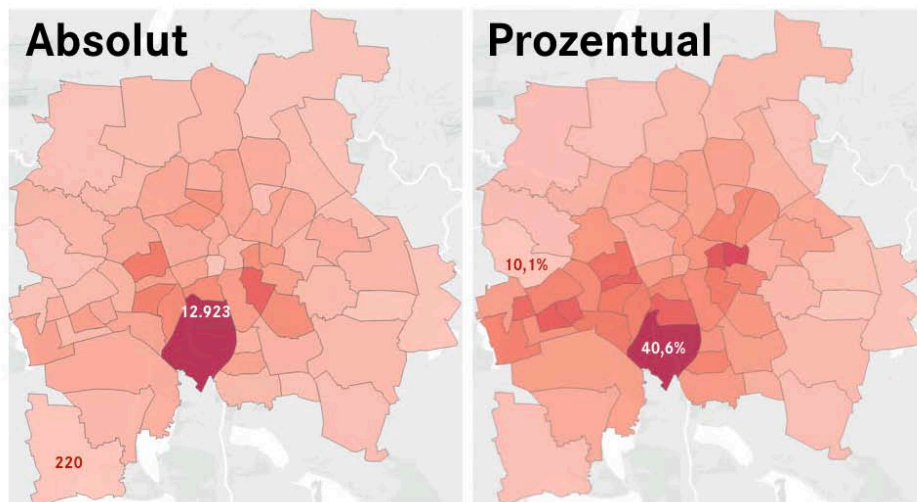
- Fr. 5. Juli 2019, 10:00 Uhr, Nordstern, Georg-Schumann-Str. 171-175 Bürgersprechstunde mit dem MdB und Stadtrat Sören Pellmann
- Mo. 15. Juli 2019, 16:00 Uhr, WK-Büro Grünau, Stuttgarter Allee 18 Bürgersprechstunde mit dem MdB und Stadtrat Sören Pellmann
- Do. 18. Juli 2019, 14:00 Uhr, Liebknecht-Haus, Braustraße 15 Bürgersprechstunde mit dem MdB und Stadtrat Sören Pellmann

### Sozialberatungen:

- jeden Mi. 9:00 bis 14:00 Uhr, Bürger\*innenbüro Nordstern, Georg-Schumann-Straße 171-175 Sozialberatung mit Erwerbsloseninitiative
- jeden Mi. 11:00 bis 15:00 Uhr, linXXnet, Brandstraße 15, Sozialberatung mit Marko Forberger
- jeden Mi. 13:00 bis 16:00 Uhr, WK-Büro Grünau, Stuttgarter Allee 18 Sozialberatung mit Erwerbsloseninitiative
- jeden Do. 12:00 bis 15:00 Uhr, INTERIM, Demmeringstr. 32, Sozialberatung mit Marko Forberger
- jeden 1. & 3. Do. 14:00 bis 18:00 Uhr, Wahlkreis-Kulturbüro, Mariannenstr. 101, Sozialberatung mit Steffen Klötzer
- jeden Mo. 15:00 bis 19:00 Uhr, linXXnet, Brandstraße 15, Vereinsberatung  
Anmeldung: prinzeessin@linxx.net

### Im Stadtrat:

- Konstituierende Fraktionssitzung: 3. Juli 2019, 17:00 Uhr Raum 259, Neues Rathaus
- Konstituierende Ratsversammlung: 29. August 2019, ab 14:00 Uhr Ratssaal, Neues Rathaus



Grafiken: William Rambow

zig einen Bogen gemacht bzw. aktiv formuliert, sie wurde in unserer Stadt erfolgreich abgewehrt. Bei der Stimmenverteilung ist es zwischen Mitte-Links und Mitte-Rechts kaum zu Verschiebungen gekommen, bei der Sitzverteilung (bisher 40 zu 27 und drei Fraktionslosen) könnte es nach der endgültigen Fraktionsbildung im Stadtrat - es gibt vier eher linke Stadträte, die derzeit noch fraktionslos sind - sogar zu einer signifikanten Linksverschiebung (von jetzt 39 auf 43 zu 27) kommen, d.h. Rot-Grün-Rot hätte eine deutliche Mehrheit als bisher; wobei Rot-Grün die beiden bestimmenden Fraktionen sind. Die Bedeutung der SPD nimmt in dieser Konstellation deutlich ab; auf die erheblich gewachsene AfD-Fraktion muss man sich rasch und offensiv einstellen.

Durch den Übertritt des VWL-Stadtrates zu den Grünen wird die LINKE trotz ihres Wahlerfolges nur durch den möglichen Beitritt weiterer Stadträte - etwa des einzig gewählten Piraten - stärkste Fraktion bleiben können. Die AfD ist in Leipzig auf den für sie landesweit schlechtesten Wert gedrückt worden; dennoch hat sie sich fast verdreifacht. Die SPD ist nunmehr nur noch eine kleine Fraktion, die dennoch notwendig bleibt. Ihre Zusammensetzung lässt aber weiterhin ein ambivalentes Abstimmungsverhalten befürchten. Die CDU ist von ihrer komfortablen Situation der vergangenen Wahlperioden weit entfernt und ist

zunehmend nur noch drittstärkste Fraktion. Die Grünen werden versuchen, sich als stärkste Kraft zu präsentieren. Sie bleiben jedoch bei allen Vorhaben auf uns oder andere angewiesen. Damit wird auch ihnen nichts anderes übrig bleiben als sich mit uns zu verständigen. Die FDP hat ihren Wiederaufstieg nur sehr begrenzt geschafft und kann unter den derzeitigen Rahmenbedingungen keine eigene Fraktion bilden. Die Spaßpartei „Die Partei“ ist nunmehr ein Faktor, mit dem angesichts ihrer sechs Prozent bei der Europawahl in Leipzig stärker zu rechnen ist. Hoffen wir, dass bei aller Freude an Satire bei den Abstimmungen im Stadtrat die Stimmen der beiden Stadträte zugunsten der progressiven Mehrheit ausfallen.

Die Ergebnisse der Europawahl und die Ereignisse danach zeigen deutlich, dass sich der Umwälzungsprozess des bundesdeutschen Parteiensystems ungebrochen fortsetzt und auch auf DIE LINKE durchschlägt. Wir haben besonders im Osten dramatisch verloren und stehen dort inzwischen deutlich hinter der AfD. Die bisherigen Analysen seitens der Parteiführung über die möglichen Fehler im Wahlkampf, aber auch über die tiefer liegenden Ursachen dieser bedrohlichen Entwicklung, können nicht befriedigen. Wir brauchen auf allen Ebenen dringend eine innerparteiliche Debatte über die künftige strategische Ausrichtung unserer Partei.

## Plakate

**René Golke** Ich bin der Meinung, dass Plakate im Wahlkampf einen zu geringen Einfluss auf das Wahlverhalten haben. Es ist eine Verschwendung von Ressourcen, was das Ganze nicht rechtfertigt. Zudem kostet es viel Geld, Kraft, Menpower, was im Gegenzug den Nutzen nicht aufwiegt. Des Weiteren bin ich der Ansicht, dass das Aufhängen von Wahlplakaten nicht mehr zeitgemäß ist.

Ich spreche mich dafür aus, keine Wahlplakate mehr anzubringen und stattdessen auf Großaufsteller zu setzen. Es ist einfach nicht mehr zu rechtfertigen, dass vermehrt Plakate bzw. Stücke davon auf den Straßen rumliegen und durch die Landschaft wehen! Ökologisch

ist es absolut nicht zu vertreten.

Viele werden jetzt damit kommen, dass, wenn alle Parteien Plakate aufhängen, wir auch aufhängen müssen. Das ist kein Argument für mich! Einer muss mal den Anfang machen! Zu dem denke ich, dass wir das sogar medial nutzen können und es für uns spricht.

Ich habe mich nach langen Überlegungen dazu entschlossen, dass ich keine Wahlplakate mehr aufhängen werde!

Ich kann das aus meiner Überzeugung heraus nicht mehr mittragen.

Ausnahme für mich sind hier lediglich Hinweisplakate beispielsweise für Veranstaltungen o.ä.

## Gutes Wahlergebnis

Marianne Küng-Vildebrand Gutes Wahlergebnis der Spitzenkandidatin zur Kommunalwahl in Nordwest und dem Ortschaftsrat Lindenthal

Unser Stadtbezirksverband Nordwest ist zwar von den Mitgliederzahlen her der Kleinste im ganzen Stadtverband, hat jedoch eine große Fläche im Stadtgebiet zu betreuen, gekämpft haben wir jedoch wie ein gut ausgestatteter Stadtbezirksverband und das hat sich auch in den Wahlergebnissen gezeigt.

Birgitt Mai hat bei der Ortschaftswahl in Lindenthal mit 1012 Stimme das drittbeste Ergebnis erreicht, Jörg

Weber verpasste in Lützschena-Stahlmen mit nur 11 Stimmen den Wiedereinzug in den Ortschaftsrat und ich als Spitzenkandidatin wurde mit fast 4.200 Stimmen gewählt.

Die AfD konnte sich nicht mit großem Abstand durchsetzen, in einigen Ortsteilen lagen CDU, Grüne, SPD und LINKE nahe sehr beieinander. Die AfD erzielte einen Zuwachs von 10% und kleinere Parteien, wie die FDP, Piraten und WVL holten ebenfalls fast 7% der Stimmen. DIE LINKE Nordwest hat insgesamt über 6% eingebüßt, wenn man aber die Ressourcen der Partei im Nordwesten anschaut



Bild: Marianne Küng-Vildebrand

und wir auch noch zwei Ortsteile des Stadtbezirksverbands Nord in unserem Wahlkreis 8 mit abdecken mussten und sowohl mit Plakaten als auch mit Material bestückten, sind wir sehr zufrieden.

Einen großen Dank geht an unsere Genoss\*innen, die so viel Material gesteckt haben wie noch nie. Ein herzliches Danke geht auch an unseren Wahlkampfleiter, Siegmund Mai, der keine Mühe scheute und steht's

für unsere Kandidat\*innen da war und auch selber noch auf die Leiter stieg und Plakate hängte. Ganz herzlichen bedanken möchte ich mich bei allen Kandidat\*innen, besonders auch bei Werner Kujat, der viel für seinen Wiedereinzug unternommen hat, und bei Jörg Weber.

Ich möchte mich bei allen danken, die unseren Wahlkampf unterstützt haben, ob beim Infostand, beim hängen und abhängen der Plakate, beim Materialverteilen, durch Spenden oder über den Wahlstab, Johannes und Alex Schmidt haben uns super betreut.

## Deutlich zu wenig Frauen im neuen Stadtrat

Im neuen Stadtrat sitzen nur zu 32,8 %

Frauen\* und auch die Linksfraktion weist von 15 Mandaten nur 6 weibliche\* auf. Das ist eindeutig zu wenig – stellt die AG LISA fest.

Die Mindestquotierung sieht eine 50%-ige Beteiligung von Frauen in allen Ämtern und Mandaten vor. Das klingt nach einer Möglichkeit der gleichberechtigten Teilhabe, aber warum ist diese nicht in den jüngsten Wahlergebnisse wiederzufinden? Bei einem Blick auf die Zahlen fällt sofort auf, dass die linken Sitze mehrheitlich von Genossen besetzt werden. Was kann man zu einer Verteilung von 23:47 Sitzen im Leipziger Stadtrat insgesamt sagen? „Na, das ist Scheiße“ bringt es auf den Punkt. Auch die Verteilung in der Linksfraktion bestätigt diesen Eindruck und wirft die Frage auf, warum das so ist. Wenn es daran liegt, dass die Listen nicht quotiert aufgestellt wurden, halte ich es für ein falsches Signal Frauen zu ermuntern sich kommunalpolitisch zu betätigen. Genau deswegen ist es wichtig einerseits mehr für eine gleichberechtigte Teilhabe zu machen, denn wir müssen Maßnahmen ergreifen, die dazu führen, dass mehr Frauen auch in die Partei eintreten. Wenn wir unsere Auffassung ernst

nehmen, dann müssten wir 52% haben, mindestens. Andererseits gilt es zu berücksichtigen, dass Frauen in Ehrenämtern außerhalb von Parteien überproportional arbeiten. Es gibt also ein Interesse Gesellschaft mitzuverändern, aber eben offensichtlich nicht so stark in Parteien. Also liegt es an uns, Parteileben so zu gestalten, dass Frauen Räume finden, in denen sie gut agieren können. Das fängt an bei Sitzungskultur, Debattenkultur und der Möglichkeit Gedanken abseits von strengen Sitzungs- und Redeleitungen fließen lassen zu können. Und wir können natürlich darüber nachdenken, Platz 1 immer mit einer Frau\* zu besetzen. Leider eine sich wiederholende Problematik. Wir bleiben dran am Thema. Aber es gibt Grund zur Freude: Franziska, Beate, Olga, Jule, Mandy und Marianne. Wir gratulieren euch ganz herzlich, wünschen viel Kraft und Ausdauer und unterstützen mit Glitzer, Einhörnern, und aller Solidarität, die notwendig ist.



Zur Landtagswahl am 1. September:

Wir sind  
#unteilbar  
queer und  
sozial!

Franz Sodann, Angela Fuchs, Beate Ehms, Marco Böhme und Juliane Nagel.

**DIE LINKE.**

## DIE LINKE ist zum Christopher Street Day in Leipzig wieder besonders präsent

Marco Böhme Wie jedes Jahr wird in Leipzig anlässlich des Christopher Street Days eine ganze Woche lang zu queeren- schwul- lesbischen, transsexuellen, feministischen und intersexuellen Themen gesprochen. DIE LINKE.Sachsen, die Linksjugend und das linXXnet sind in der Veranstaltungswoche mit 10 Veranstaltungen und Aktionen dabei, was ein Höhepunkt unserer Präsenz beim Leipziger CSD entspricht.

Zum Straßenfest und der Demonstration am 13. Juli sind wir wieder mit einem großen Stand und einem eigenen LKW präsent. Kommt gerne vorbei und zeigt Flagge, für ein vielfältiges und solidarisches Leipzig!

### Unsere Veranstaltungen:

- Fahnenhissung am Liebknechtshaus, 5. Juli 2019 um 14:00 Uhr, Liebknechtshaus
- Schilder basteln für die #unteilbar Demo, 5. Juli 2019 um 17:00 Uhr, INTERIM
- Einführung in die queerfeministische Ökonomie, 5. Juli 2019 um 19:00 Uhr, linXXnet
- Ach, so ist das? Ausstellungseröffnung und Diskussion zum Thema Queer und die Darstellung in den Medien, 7. Juli 2019 um 18:00 Uhr, INTERIM
- Film: Mario – mit anschließender Diskussion zu Diskriminierung im Sport, 8. Juli 2019 um 17:00 Uhr, Luru Kino
- Queer works?! – Arbeitsalltag von LSBTIQ\*, 9. Juli 2019 um 19:00 Uhr am Lindenauer Markt
- Film: The bubble - eine Liebe in Tel Aviv, 10. Juli 2019 um 21 Uhr, Ostpassagetheater, Konradstr. 27
- Queere Pflege im Alter - Gibt's sowas?, 11. Juli 2019 um 19:00 Uhr, Porto Salomao, Salomonstr. 20



Bild: Caro Niwiska

## Neue Flächen für den Nachbarschaftsgarten e.V.

**Eric Arpke** Nach stetiger Vertreibung aus der Josephstraße hat der Nachbarschaftsgarten e.V. womöglich einen neuen Freiraum in Leutzsch gefunden.

Der Landtagsabgeordnete Marco Böhme und die Stadträtin Ilse Lauter trafen sich zu ihrem monatlichen Kieztour am 24.05. auch mit dem Nachbarschaftsgarten e.V. in Lindenau und Sprachen über die - gerade in jüngster Zeit zunehmende - Vertreibung durch Investoren. Im Laufe der Jahre musste sich der Nachbarschaftsgarten e.V. mit einer stetigen Verkleinerung der Nutzfläche konfrontiert sehen. Nachdem am aktuellen Standpunkt lediglich nur noch eine versiegelte Fläche zu Verfügung steht, ist nun eine neue Nutzfläche in Leutzsch in Aussicht. Dazu laufen gerade Verhandlungen mit der Stadtverwaltung. Sollten diese erfolgreich sein, könnte damit den örtlichen Bewohnerinnen eine Möglichkeit zum urban gardening gegeben werden - DIE LINKE unterstützt dieses Vorhaben jedenfalls.



Bild: Eric Arpke

## Rico Gebhardt zu Gast im Leipziger Westen

**Eric Arpke** Zu dem Wahlkreistag von Marco Böhme und Rico Gebhardt

Zum allmonatlichen Wahlkreistag des Landtagsabgeordneten Marco Böhme hatte dieser am 09. Mai prominente Begleitung: gemeinsam mit den Stadträt\*innen Ilse Lauter und Mathias Weber besuchte der Fraktionsvorsitzende der LINKEN Landtagsfraktion, Rico Gebhardt, mit ihnen verschiedene soziale Projekte im Leipziger Westen. Bei den Besuchen informierten sich die Mandatsträger\*innen und Abgeordneten über das Selbstverständnis, mögliche Probleme und zukünftige Projekte der Einrichtungen. Begonnen wurde mit der Kulturwerkstatt KAOS, einem soziokulturellen Zentrum in AltLindenau. Hier werden bildungsunterstützende Workshops für Kinder und junge Erwachsene angeboten, es gibt Theater- und Videoproduktionen sowie ein Spielmobil. Der den Standort des KAOS umgebende See und Park laden zum Spazieren und Verweilen ein, hiermit beginnen jedoch die Probleme. Aufgrund unklarer Verantwortlichkeiten steht das Gelände nicht gänzlich zur Verfügung, ein möglicher Rundweg um den Park wurde bereits von der Stadt durch ein umzäuntes Gelände verhindert. Die Pflege des Sees sowie Parks funktionieren eher schlecht als recht. Zusätzlich sind weitere Sanierungen des Grundstückes nötig, ein altes Teehaus am See steht seit Jahren leer und könnte in ein Begegnungscafé umgebaut werden.

Als zweites Projekt wurde der Bürgerbahnhof Plagwitz besucht. Dieser befindet sich auf einem ehemaligen Gelände der Deutschen Bahn, welches 2013 teilweise aufgekauft

wurde. Auf 15 Hektar werden dort auf einer teilöffentlichen Fläche ein Obstgarten, ein Bauspielplatz, ein Sportplatz, ein Café, eine Graffitiwand und ein Gemeinschaftsgarten angeboten. Die Besonderheit des Projektes findet sich in der koproduktiven Zusammenarbeit. Bürger, Verwaltung und Politik sollten möglichst eng und effektiv zusammenarbeiten - welches sehr gut zu funktionieren scheint. Finanzielle Unterstützung benötigt das Projekt hinsichtlich einer neuen Skatebahn, welche die Stadt noch bewilligen muss und einem Quartiershaus. Mitglieder-schwund und -wechsel sind ein eher untergeordnetes Problem.

Zum Schluss wurde der Helmholtz Jugendclub besucht. Dieser befindet sich in ehemaligen Kellerräumen der Helmholtz Schule. Der Helmholtzclub ist ein offener Jugendtreff mit enger Bindung an die Helmholtz Schule. Neben der allgemeinen Nachmittagsbetreuung werden auch Musikprojekte für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, Bandraum und Tonstudio sowie Girlsplaces angeboten. Problematisch für den Club sind ein chronischer Mangel an Geld und motivierten Pädagog\*innen.

Für alle Teilnehmenden war es ein interessanter Tag mit vielfältigen Begegnungen. Rico Gebhardt hat es so gut gefallen, dass er zum nächsten Wahlkreistag wieder mit dabei sein möchte.

# LEIPZIGS NEUE ▶ SEITEN

## Cola-Flaschen zerstörten Löffel-Familie

*Nicht das meist überzuckerte dunkle Koffeingetränk war drin, sondern purer Sand. Warum? Die zweckentfremdeten Flaschen sollten ein Bettlaken mit einer Protestlosung beschweren. Es wurde von einem Flachdach über die Löffelfamilie, diese inzwischen denkmalgeschützte, flimmernde Leuchtschrift aus DDR-Tagen, herabgelassen. Natürlich klirrte es bei dieser Aktion. 22 Meter Leuchtstoffröhren gingen im Februar dieses Jahres zu Bruch. Protest gehört zwar längst zur »Karli«, hier jedoch mit Folgen, die kaum als leuchtendes Beispiel gelten können.*

*Dafür gab es ein beispielhaftes Engagement zur Wiederbelebung. Viele Freunde der Familie sammelten rund 1900 Euro für den Essenstisch. Obwohl die »Suppenkasper« im Jahre 1973 geboren wurden, sind sie inzwischen längst digitalisiert. Man kann sie mit einer kostenpflichtigen SMS oder einem Anruf zum Essen bringen.*

*Reizvoll natürlich nur, wenn es dunkel ist.*

*Mir schmeckt das  
denkt*



Euer **L**ipsius

***Ich schlief und träumte,  
das Leben sei Freude.  
Ich erwachte und sah,  
das Leben ist Pflicht.  
Ich tat meine Pflicht,  
und siehe da,  
das Leben ward Freude.***

*Sir Rabindranath Tagore (1861 - 1941)*

## Klima sublima

Leipzig ist anders. Das hat die Kommunalwahl am 26. Mai überzeugend bewiesen. Also alle Megatrends konterkariert? Das muss und wird sich zeigen. Die Linke ist nun die stärkste Kraft im Stadtrat. Damit besitzt sie Gestaltungsmacht, weil mehr als jeder Fünfte aus dem Kreis der Wählerinnen und Wähler in der wachsenden Stadt das so wollte und dieser Partei Gestaltungswillen zutraut.

Der Erfolg linker Kommunalpolitik besticht, denn das Wahlergebnis kann weder allein durch fortschrittsgeneigte, sozial verantwortliche Etablierte in der heterogenen Stadtgesellschaft noch allein durch die vielen von Alltagssorgen betroffenen Bürgerinnen und Bürger begründet werden. Ja, es gibt in Leipzig die verdientermaßen und ordentlich Abgesicherten, aber es gibt ebenso eine Riesenzahl von unverdient ins soziale Abseits Gedrängten und prekär Beschäftigten – nicht zuletzt im Kreis der mit schlechten Löhnen abgespeisten Facharbeiter und der gegen den Abstieg rudern den Selbstständigen und Kreativen sowie im Kreis der Kettenvertrags-Akademiker. Nichts regt diese sozialen Gruppen so sehr auf wie das wolkige Mantra von oben, wonach es allen Leipzigerinnen und Leipziger so gut geht wie nie zuvor. Diese Verallgemeinerung ist realitätsfern, weil sie brennende soziale Fragen ausblendet. Und damit warten riesige Aufgaben auf alle Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung, in der Wirtschaft und in der Sozialsphäre.

Gern blickt Oberbürgermeister Jung in diesen Tagen auf seine knapp anderthalb Jahrzehnte an der Stadtspitze zurück. Am Beginn seiner Amtszeit sprach er gern vom dreibeinigen Tisch, den es mit viel politischer Kunst am Wackeln zu hindern gelte. Gemeint waren die Herausforderungen, Die Linke, CDU und SPD im Stadtrat pragmatisch auszutarieren und zu tragfähigen Kompromissen zu führen. 30 Jahre nach dem beispiellosen politischen und wirtschaftlichen Umbruch in Leipzig und im gesamten Osten des Landes hat der einst metaphorisch umschriebene Stadtrats-»Tisch« wieder drei »Beine«, aber das politische »Design« ist kaum wiederzuerkennen. Vor 15 Jahren kamen die drei führenden Leipziger Parteien auf gut 70 Prozent der Wählerstimmen und Stadtratssitze. Inzwischen kommen die führenden Drei zusammen noch auf 60 Prozent politisches Gewicht, aber die Proportionen haben sich gravierend verändert.

Einen Erdrutsch erlebte die SPD. Seit 1990 galt sie als Fixgröße der Leipziger Kommunalpolitik, weil SPD-Wahlergebnisse bei Stadtratswahlen gut zur Parteizugehörigkeit aller OBM, seit der Umbruchphase passten.

Nach der jüngsten Wahl hat die SPD sich entgegen allen breitbrüstig-illusorischen Vorab-Mutübungen auf Platz 5 heruntergeschwächelt, womit OBM Jung, der allerdings nie als linientreuer Parteisoldat auffiel, nun Mehrheiten zuerst in einer neuen, ungleichen Dreier-Konstellation abseits der eigenen Partei suchen muss.

Aufsteiger sind die Grünen. Ihre politischen Treibsätze sind die urban-alternative Unbeschwertheit und das Klima-Fukushima als aufwallende Mischung aus Atomkraft-Abschied, Braunkohle-Verteufelung, Kohlendioxid-Debatte und Klimaschock. Hinzu kommt, dass kommunalpolitisch die Fahrradhelme straffer gezurrt werden. Alles mächtige Körner Wahrheit, die zum Kompromiss zwingen, seit sich immer mehr Debatten um ökologisch verträgliches Wachstum, wirtschaftliche Prosperität, entspanntes urbanes Zusammenleben und einen fortschrittlichen, tragfähigen und bezahlbaren Zuschnitt des knappen Stadtraums drehen. Denn immer wartet heimlich feixend im Hintergrund Genosse Sachzwang mit seinem besten Kumpel Finanzierungsvorbehalt.

Die alten politischen Alphatiere hatten das verinnerlicht, aber manch einer sitzt ja nun nicht mehr im Stadtrat. Deshalb müssen schnell neue Alphatiere reifen und an Statur gewinnen, auch um – und das ist wirklich der einzige Satz, den die zweite aufgestiegene Partei verdient – die in ultrarechte Extreme abkippende AfD einzuhegen und zu entzaubern, wo es nur geht.

Spannend bleibt, wie intensiv das Ergebnis der Stadtratswahl unter dem Strich von langfristig wirkenden Trends und Defiziten der Leipziger Stadtentwicklung beeinflusst wurde und wie stark vom generellen, weit über die Stadt hinausweisenden Klimawandel und seinem Handlungsdruck. Wer tief in die Stadtgesellschaft hineinhört, erfährt, dass vielen der Glutsommer 2018 so stark in Erinnerung bleibt wie sonst nur manches Schlüsseldatum der Stadtgeschichte. Klima sublima.

## Labyrinth der Ideen

Ein warmer Frühsommertag. Ein freundlicher Empfang am Eingang des Schauspielhauses. »Wir führen sie nach oben zu der Studiobühne.« Mit dem Lift nach oben. Lange Flure, mal rechts, mal links. Ein Labyrinth. Dann endlich da!

Das Schauspiel Leipzig zeigt sich unter der Federführung von Intendant Enrico Lübbe in der kommenden Spielzeit unter dem Motto »Miteinander / Ensemble« und präsentiert insgesamt 24 Premieren und 23 Wiederaufnahmen.

2019 ist das Jubiläumsjahr mit dem Fall der Berliner Mauer. Mit der Mauer fielen später die Betriebe. Am 31. August 2019 wird mit dem Theaterfest die neue Saison eingeläutet. Das Schauspielhaus öffnet seine Türen für Begegnungen und Entdeckungstouren, auch durch die verborgenen Orte und Winkel des Gebäudes.

Eröffnet wird die Spielzeit am 3. Oktober mit Heinrich von Kleists »Die Hermannsschlacht« unter der Regie von Dušan David Pařízek. Ein anspruchsvolles Vorhaben!

Die Ereignisse des Herbstes 1989 liegen 30 Jahre zurück, auch zu diesem Anlass finden in dieser Spielzeit die Expertengespräche statt: »Das Ende der Gewissheiten« am 9.

Oktober 2019 und »Einigung oder Übernahme« am 28. November 2019. Wieder in der Diskothek.

Auch die »Theaterwege in die Stadt hinein werden wir in der kommenden Spielzeit noch einmal deutlich intensivieren«, so Lübbe. Mit der Produktion »Drei Tage auf dem Land« geht das Sommertheater 2020 an vier verschiedene Orte in und um Leipzig – Von Thekla bis Markkleeberg, vom Kees´schen Park am Cospudener See bis zum Schönauer Park Grünau. Wer immer noch Lust hat sich dem Faust-Thema zu widmen, sollte sich neben der großen Goethes-Faust-Inszenierung, die sich auch in der neuen Spielzeit 2019/20 wiederfindet, die russische Paraphrase »Meister und Margarita« von Michail Bulgakow in der Regie von Claudia Bauer anschauen.

Der nächste Roman, der auf die Bühne gebracht wird ist »Das Schloss« nach Franz Kafka, bearbeitet von Philipp Preuss. Da hat er sich etwas vorgenommen!

Wer wieder einmal einen Bertolt Brecht Abend erleben möchte, der sollte sich den 23. November 2019 notieren: »Der gute Mensch von Sezuan« mit der Musik von Paul Dessau.

Mit »Mein Freund Harvey« inszeniert Schau-



*Schauspiel-Intendant Enrico Lübbe erläutert die nächste Spielzeit.*

*Fotos: Rolf Arnold/Schauspiel Leipzig*

spiel-Intendant Enrico Lübbe die legendäre Komödie der Autorin Mary Chase. Im Mittelpunkt steht dabei Harvey, ein großer, unsichtbarer Hase, der dem Protagonisten Elwood P. Dowd nicht von der Seite weicht und die Toleranz der Familienmitglieder auf die Probe stellt. Das diesmalige Familienstück für Groß und Klein ist »Die Eisjungfrau« von Hans Christian Andersen.

In der Diskothek, dem Ort für Gegenwartsdramatik, wird ein Auftragswerk des Schauspiel Leipzig der finnischen Autorin Emmy L. Karhu zelebriert: »ERIOPIIS – Die unglaubliche Geschichte von Medeas überlebender Tochter«, eine feministische Weiter- und Überschreibung des Medea-Stoffes.

Der Braunkohleabbau rund um Leipzig wird in einem dokumentarischen Projekt von Regine Dura und Hans-Werner Kroesinger »Hundert Jahre Kohle« in den Blick genommen. Der nächste Strukturwandel rollt auf den Osten zu.

Wer Lust hat, auf verschlungenen Wegen zu wandeln, Theaterfassungen von Romanen, Wagnisse mit großen Stoffen, junge Stimmen zu erleben, sollte das Schauspiel Leipzig besuchen. Ein Labyrinth aus Texten und Ideen. Es darf sich verlaufen werden!

Lavinia Hudson



*Goethes Schwergewicht „Faust I und II“ in der Regie von Enrico Lübbe ist auch in der nächsten Spielzeit wieder zu sehen.*

## War is over...

...if you want it! Der Krieg ist vorbei... wenn du es willst. Mit dieser Kampagne gegen den Vietnam-Krieg, nach dem berühmten Bettgespräch in Amsterdam, haben Yoko Ono und John Lennon 1969 die Welt aufgerüttelt. Ein halbes Jahrhundert später, Welten und Ereignisse und Systeme später, darf man die Kunst von Yoko Ono in Leipzig im Museum der bildenden Künste selbst erkunden. Und entdecken. Individuell. Man sollte zuerst die hölzernen Treppen im holzvertäfelten Treppenhaus hinaufsteigen, wenn es Gesundheit und Kraft zulassen, um in die dritte Etage zu gelangen. Atemlos, herzklopfend sieht man die ersten Orangenbäume, dann auch Zitronen, Oliven, Vogelgezwitzcher rundherum. Idylle. Idylle? Nein, der zweite oder erst auch der dritte Blick lässt Holzboxen, Säрге, erkennen aus denen diese Bäumchen wachsen. »Ex It« aus dem Jahr 1997/2019 ist eine Arbeit, die aus 100 Särgen für Männer, Frauen und Kinder besteht, schlicht, so wie auf den Schlachtfeldern und bei Naturkatastrophen heute verwendet werden. Große und kleine Säрге nebeneinander, manchmal stehen sie allein, stehen für den einsamen Tod. Und doch die Hoffnung, die Sehnsucht nach Auferstehung, der Vogelgesang, eine Metapher für das Leben. Szenenwechsel. 118 mit Wasser gefüllte Flaschen: »We are all Water« (2006/2019). Diese Installation verweist auf ihren Text »Water Talk« von 1967 und auch auf ihr Lied »We Are All Water« von 1972.

Wir bestehen aus Wasser. Alle Menschen. Um dies zu versinnbildlichen stehen auf den Flaschen ausgewählte Namen von Dichtern, Politikern, Künstlern, Musikern, Philosophen und Massenmördern. Zu finden sind unter anderem: Hemingway, Hendrix, Hitler, Hesse.

Yoko Ono, die Witwe von John Lennon, wurde 1933 in Tokyo geboren, studierte Philosophie in Japan und ging 1953 nach New York und war dort Teil der Avantgarde-Bewegung. 1960 zeigte sie eine Serie von radikalen Performances und erste konzeptionelle Arbeiten.

Performative Kunst, Installationen, Konzeptkunst, Filme, Musik – dies ist Yoko Onos Kosmos. Sie gilt als Wegbereiterin der Fluxus-Bewegung.

Der voluminöse Museumsbau auf dem ehemaligen Sachsenplatz scheint der ideale Ort für die Installationen von Yoko Ono zu sein: Hohe Decken, große, lichte Räume. Die Werke



Yoko Ono, »Ex It«, 1997/2019, MdbK, © Yoko Ono,

sind wie geschaffen für die besondere Architektur des Hauses. Dieses Hohe Haus lädt das Volk zur Kunst. Vier Ebenen werden bespielt, die Lichthöfe, das Café, das Foyer und draußen an den Bäumen darf man Wünsche loswerden, aufschreiben und anheften.

Mitmachen ausdrücklich erwünscht. Yoko Ono setzt auf Partizipation. Dabei formuliert sie Anweisungen, Spielregeln, Ideen. Die Besucher bekommen ein kleines Heftchen ausgehändigt »Instructions / Handlungsanweisungen«. Vom Wunschbaum, über Nägel in ein Holzkreuz schlagen, Porzellanscherben zusammen kleben, in Bücher hineinschreiben, eine einsame, freistehende Wendeltreppe erklimmen (Achtung: sehr wacklige Angelegenheit!), mit Farbe Sprüche schreiben, Zettel an eine Wand heften bis hin zum Stempeln »Imagine Peace«. Und ein schwarzer Raum, wo man nichts sieht, stockduster, hier kann man seine Selbstkontrolle prüfen oder den Kontrollverlust erleben, Vertrauen und Misstrauen spüren oder auch irgendwann vor dem geistigen Auge Yoko Ono sehen, so wie einige Leipziger sie am 3. April zur Ausstellungseröffnung in der Innenstadt gesehen haben wollen. Haben wollen und nicht haben, denn Yoko Ono konnte krankheitsbedingt nicht anreisen. Die Hoffnung, endlich einmal die John-Lennon-Witwe live zu sehen, hat tausende Fans angelockt und vielleicht auch ein bisschen die Ausstellung angeheizt. Noch zwei Wochen vorher hieß es offiziell: »Yoko Ono plant an der Eröffnung teilzunehmen, bietet jedoch um Verständnis, dass sie für Interviews nicht zur Verfügung steht.«

Foto: Alexander Schmidt/PUNCTUM/MdbK

Sie muss aber nicht persönlich da sein, denn sie ist durch ihre Kunst anwesend. Keine Beatles-Ausstellung und auch kein Hochamt für John Lennon, sondern Yoko Ono.

Hilfreich sind die Beigaben für die Besucher, neben der erwähnten Handlungsanleitung gibt es noch einen Flyer, der alles von der Konzeptkunst bis zur Performance erklärt. Figürlichkeit und Verständlichkeit darf man nicht erwarten. Manches wirkt zu konstruiert und zu kopflastig, nur aus den Titeln erklärbar, manches befremdlich, vielleicht auch banal, aber nie ohne Haltung. Kein sozialistischer Realismus, eher kapitalistischer Pessimismus. Aber überall ist Parteilichkeit zu spüren. Für den Frieden, für die gute Sache, für den Menschen.



Portrait Yoko Ono Foto: Greg Kadel/MdbK

Yoko Ono macht mit ihrer Kunst auch heute noch Mut sich einzumischen. Denn auch heute verdient der militärisch-industrielle Komplex am Krieg. Aber es gilt auch immer noch: »War is over... if you want it!«

Daniel Merbitz

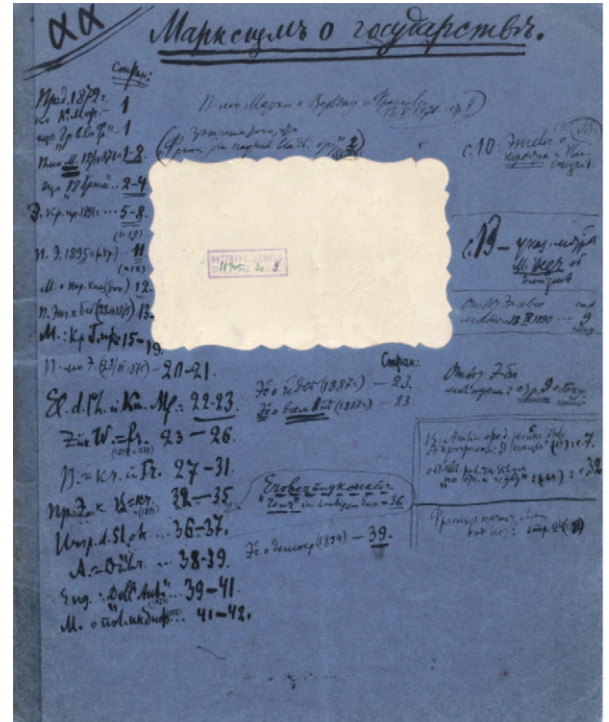
# Totgesagte leben länger

## Kritische Neuausgabe von Lenins »Der Marxismus über den Staat« und »Staat und Revolution« setzt Maßstäbe



sommer 1917 in der Illegalität verfasste Werk »Staat und Revolution« in einer weiteren Kritischen Neuausgabe vorgelegt. Die Darbietung und Kommentierung von Nikolai Bucharins Rezension zu »Staat und Revolution«, der Replik des Autors auf die Besprechung und Julius Martows Studie »Marx und das Problem der Diktatur des Proletariats« sollen die Einbettung des Werkes in die zeitgenössischen staats- und revolutionstheoretischen Diskurse erleichtern.

Es bedarf keiner hellseherischen Fähigkeiten, um Kinner's Urteil nun erst recht auf die bereits zweite



Wladimir Iljitsch Lenin: Mit dem Scheitern seines praktizierten Sozialismusmodells im Stil der »Jakobiner-Herrschaft« (Rosa Luxemburg) hat ihn politischer Mainstream linker und rechter Provenienz auch als Gesellschaftstheoretiker für weitgehend erledigt erklärt. Doch Totgesagte leben länger, wie an der neuesten Marx-Renaissance zu lernen ist. »Lenin ist alles andere als ein toter Hund«, hatten Volker Külow und Wladislaw Hedeler denn auch bereits 2016 erklärt, als sie im Berliner Verlag 8. Mai ihre Kritische Neuausgabe von dessen Imperialismusanalyse publizierten. Die inzwischen erschienene zweite Auflage scheint den Autoren recht zu geben und die Prophezeiung des ausgewiesenen Kommunismus- und Sozialismusforschers Klaus Kinner zu bestätigen: »Mit diesem Buch ist eine neue Stufe der Lenin-Edition erreicht. Es wird künftig keine Ausgaben von Werken Lenins geben, die an dieser Schrift vorbeigehen können.«

Nun haben Wladislaw Hedeler und Volker Külow gemeinsam mit Manfred Neuhaus die Auszüge, die Lenin 1916/1917 im Schweizer Exil zum Generalthema »Der Marxismus über den Staat« in seinem berühmten »blauen Heft« notiert hat, und das auf dieser Materialgrundlage im Spät-

Kritische Neuausgabe auszuweiten, in die Neuhaus editionswissenschaftliches Know-how der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA) einbrachte. Das heißt zuallererst und vor allem ein nach editionsphilologischen Maximen dargebotener und sorgfältig kommentierter Text jenseits angemaßter parteipolitischer Deutungshoheit. Aufwändige Recherchen in russischen und Schweizer Archiven und Bibliotheken schufen die faktuelle Grundlage, um die Geschichte der Entstehung und Veröffentlichung des Werkes sowie den Personenkreis, mit dem Lenin dabei in Verbindung stand, auf einer gesicherten Quellenbasis darzustellen. Das alles ist neu, leserfreundlich und erlaubt einen bisher so nicht möglichen Einblick in Lenins Schaffensprozess. Das gilt vor allem für die textgenetischen Beziehungen zwischen »Marxismus über den Staat« in »Staat und Revolution«. Mit diakritischen Zeichen wird akribisch dokumentiert, welche in »Marxismus über den Staat« exzerpierten Textpassagen aus Briefen und Werken von Marx und Engels Lenin in »Staat und Revolution« übernommen hat. Selten besitzt dieser oft unterschätzte Bestandteil wissenschaftlicher Arbeiten eine so eigenständig erkenntnisfördernde Funktion wie im vorliegenden Band. Um nur ein Beispiel zu nennen: In einer vielzitierten Passage

seines Werks erwähnt Lenin, ein »geistreicher deutscher Sozialdemokrat der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts bezeichnete die Post als Muster sozialistischer Wirtschaft« (S. 204). Über 100 Jahre blieb im Dunkeln, auf wen er sich bezogen hatte, ehe den Herausgebern der Nachweis gelang, dass er Wilhelm Bracke, den Adressaten von Marxens Gothaer Programmkritik, einen der engsten Mitstreiter August Bebel's, indirekt zitiert. Die brillanten Essays von Hermann Klenner und Wolfgang Küttler setzen zusätzliche Glanzlichter. Schließlich: Ohne Daniel Neuhaus' Meisterschaft würde es das Buch in der vorliegenden gediegenen typografischen Gestalt nicht geben.

Summa summarum: Die inhaltlichen, methodologischen und editorischen Innovationen, die die Kritische Neuausgabe von »Der Marxismus über den Staat« und »Staat und Revolution« auszeichnen, machen diese zur Pflichtlektüre für alle an Gesellschafts- und Politiktheorie Interessierten.

Wulf Skaun

Wladimir Iljitsch Lenin »Staat und Revolution«. Verlag 8. Mai Berlin 2019. 484 Seiten. 24,90 Euro. ISBN 9783931745240



## Drei Parlamente, eine Stadt

**Björn Reichel, Elisabeth Hennig** Am 06. Mai trafen sich LINKE Abgeordnete und Mandatsträgerinnen aus drei Parlamenten (Cornelia Ernst, Mitglied des Europäischen Parlamentes, Marco Böhme, Mitglied des Sächsischen Landtages und Ilse Lauter, Mitglied des Stadtrates) mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Gruppen aus Leipzig, um die parlamentarischen Ebenen untereinander mit außerparlamentarischen Akteur\*innen zusammen zu bringen und sich über Strategien und notwendige Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz und Migrationspolitik auszutauschen.

Los ging es in lockerer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen mit einem Vernetzungstreffen mit Initiativen der Klimagerechtigkeits- und Umweltbewegung. In gemütlicher Atmosphäre des Stadtgartens H17 diskutierten die Mandatsträger\*innen mit Vertreter\*innen von Fridays For Future, dem Bündnis "Alle Dörfer bleiben" und der Naturfreunde Jugend die verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen der jeweiligen politischen Ebenen beim Kohleausstieg und Klimaschutz. So berichtete Cornelia Ernst etwa von den unterschiedlichen Auffassungen im Europäischen Parlament, aber auch in der eigenen Fraktion, beim Thema Kohleausstieg und der Schwierigkeit, einen europaweiten Kohleausstieg in absehbarer Zeit umzusetzen. Hingegen beschreibt die Vertreterin des Bündnisses "Alle Dörfer bleiben" die positive Stimmung im nach wie vor von Abaggerung bedrohten Pödelwitz, wo die verbliebenen Bewohner\*innen auf der Seite der Aktivist\*innen für den Erhalt des Dorfes kämpfen.

Dabei tauschten sich die Anwesenden sowohl über die jeweiligen Arbeitsweisen aus, aber auch über konkrete Aktionen und aktuelle Projekte. So etwa die geplanten Klimacamps im Rheinland (19. - 24.06.) und in Pödelwitz (03. - 11.08.) im kommenden Sommer. Aber auch ganz lokale Aktionen, wie eine geplante Demonstration für den Erhalt von Frei- und Grünflächen in Leipzig. Dabei wurde deutlich, dass es auch unter den verschiedensten Gruppierungen untereinander Vernetzungs- und Austauschbedarfe

gibt. Etwa über Strategien gegen parteipolitische Vereinnahmungen, wie sie auch die drei Mandatsträger\*innen ablehnen und die Unabhängigkeit der zivilgesellschaftlichen Initiativen loben. Weiterhin machten die Gruppierungen deutlich, dass Klimaschutzpolitik Hand in Hand mit dem Kampf gegen den gesellschaftlichen Rechtsruck geht und sie daher versuchen, beide Kämpfe offensiver miteinander zu verbinden.

Am Nachmittag des gleichen Tages fand ein Treffen der drei Parlamentarier\*innen in der Kontaktstelle Wohnen statt. An dem Treffen nahmen zwei Initiativen teil: die Kontaktstelle Wohnen und die Autodidaktische Initiative. Beide Initiativen stellten sich und ihre Herausforderungen vor, welche unterschiedlicher Natur sind. Die Autodidaktische Initiative, welche Bildungsangebote anbietet, kämpft mit geringen Einnahmen, welche vorrangig auf Spenden basieren und mit einem Personalschlüssel, welcher dünn aufgestellt ist und damit ein breiteres Angebot verhindert. Die Kontaktstelle Wohnen hat mit einem schrumpfenden Wohnungsmarkt zu kämpfen und mit fremdenfeindlichen Strukturen, welche die Wohnungssuche für Geflüchtete erschweren. Hinzu kommen Probleme mit Ämtern, welche zu wenig finanzielle Unterstützung für den knappen Wohnraum in Leipzig und Umgebung leisten. Gerade Ilse Lauter konnte hierbei Hilfsangebote unterbreiten, welche sich auf die Stadtebene beziehen und versucht, die LWB bei der Vermietung an Geflüchtete stärker in die Pflicht zu nehmen, so wie es die Beschlüsse des Stadtrates vorsehen. Der Autodidaktischen Initiative konnte ein Angebot zur Beratung bezüglich EU-Subventionen unterbreitet werden, um deren Personalpool und die Finanzierung aufzustocken.

Insgesamt war es ein spannender und lehrreicher Tag für die drei Parlamentarier\*innen. Nicht nur, dass sie Einblicke in die Arbeit ehrenamtlicher Strukturen vor Ort bekommen haben, sondern die Treffen hinterlassen auch das gute Gefühl, dass Menschen innerhalb und außerhalb der Parlamente für eine offene, solidarische und ökologische Gesellschaft streiten.



Bild: Marco Böhme

## Einsatz an der Tafel

**Ilse Lauter** Am 17. Mai 2019 arbeiteten der Landtagsabgeordnete Marco Böhme und ich einige Stunden lang in der Leipziger Tafel in Lindenau. Wir unterstützten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, lernten die Arbeitsweise der Tafel kennen und waren beeindruckt von der gut organisierten Arbeitsstruktur vor Ort.

Wie haben wir den Arbeitsalltag an der Tafel erlebt? Morgens rollen die Fahrzeuge aus den verschiedenen Lebensmittelmärkten an und bringen Obst, Gemüse und anderes in Kisten vorbei. Es handelt sich um Lebensmittel, deren Mindesthaltbarkeitsdauer abzulaufen droht. Dennoch befinden sich darunter viele gute Dinge, die essbar sind. Unsere Aufgabe war es, aus den gemischten Kisten das verdorbene Obst und Gemüse auszusondern und das gute in verschiedene Kisten zu sortieren. Dabei entschied die freundliche Vorarbeiterin, welche Kisten sofort in die Ausgabe gehen – z. B. Erdbeeren – und welche noch Zeit haben wie Kartoffeln. Da der Bedarf hoch ist, wird jeden Tag alles Angebotene auch ausgegeben. Einmal pro Woche können Bedürftige gegen eine Pauschale von 2 Euro (Erwachsene) bzw. 1 Euro (Kinder) Lebensmittel erwerben. In Lindenau haben wir keine Warteschlange erlebt. Das wird durch gute Organisation – die Einteilung in Gruppen, die zu unterschiedlichen Zeiten kommen – vermieden. In den Gruppen werden soziale Kontakte geknüpft. Streitigkeiten, wie andernorts erlebbar, sind daher die absolute Ausnahme. So vereint die Tafel mehrere Vorteile:

Für die Betroffenen gute Lebensmittel, die das selbst kochen fördern. Darüber hinaus eine Möglichkeit, Einsamkeit zu überwinden. Für die Umwelt – ein Schritt gegen die Verschwendung von Lebensmitteln. Für die Region: Ein benachbarter Bauer holt sich regelmäßig verwertbare Grünabfälle für seine Schweine ab. Und die Firmen können mit ihren Spenden werben.

Was die Tafel aber nicht lösen kann: In Leipzig nutzen etwa 15.000 Menschen die Tafelangebote. Menschen, an denen die „boomtown“ vorbeigegangen ist. Diese Menschen brauchen eine Perspektive, wie sie aus der Armutsfalle herauskommen und für sich und ihre Kinder eine bessere Zukunft schaffen. Und das erfordert die endgültige Überwindung der Hartz-IV-Gesetze.



## Solidarität mit den progressiven Kräften Lateinamerikas

**AG Cuba Sí, Regionalgruppe Leipzig** „Venezuela, in Kriegszeiten“ vermittelt uns die Wirtschafts- und Medienfront aus den USA und Europa. Dabei diffamieren sie Venezuela als Diktatur, die ihre hungernde Bevölkerung mit Gewalt zum Schweigen bringe und lokale Medien massiv zensuriere. Die Nachrichten der internationalen Mainstream-Medien bleiben flach, oberflächlich, bewusst täuschend, um die Einmischung in lateinamerikanische Länder, ihre Regimewechselprogramme zu rechtfertigen. Lassen wir uns nicht mit in diesen Sog ziehen. Schauen wir genau hin, analysieren wir die Hintergründe. Antworten auf die Fragen zu den Hintergründen des Geschehens in Lateinamerika, zu den Beziehungen Lateinamerika - Europa und zu unserer Solidarität mit Lateinamerika erhaltet Ihr, liebe Genossinnen und Genossen sowie weitere Interessierte, in folgender Veranstaltung des Stadtverbandes DIE LINKE Leipzig:

### Lateinamerika-Abend

Film von Hernando Calvo Ospina „Venezuela, die Ursache im Dunkeln“ und Gespräch mit Harry Grünberg, Mitglied des

Bundesvorstandes unserer Partei DIE LINKE, Lateinamerika-Kenner und Mitwirkender bei den Solidaritätsorganisationen Netzwerk Cuba e. V. und Cuba Sí. Die Gespräche können am späteren Abend bei lateinamerikanischer Musik, Mojito, Cuba libre zwanglos weitergeführt werden.

Fr. 28. Juni, 18:00 Uhr, Liebknecht-Haus, Braustraße 15, Dachboden

Zusammen mit fortschrittlich Denkenden dürfen wir als Humanisten und Linke nicht untätig zusehen, wenn unverhohlen der Sturz der linken Regierung in Caracas betrieben wird, die BRD mit ihrem durch Lateinamerika reisenden Außenminister Heiko Maas dem selbsternannten „Übergangspräsidenten“ Juan Guaidó ihre Unterstützung zusichert und bürgerliche Medien die Akzeptanz einer US-Militärintervention vorbereiten, wenn die US-Regierung gegen eigene Beschlüsse erste Schritte zur Beendigung der Blockade gegen Kuba zurückgeht und dabei Hoffnungen nicht nur der Kubaner, sondern auch der progressiven Kräfte in den USA und der Welt zerstört. Halten wir nicht still. Folgen wir auch in die-

sem Jahr der internationalen Protestbewegung gegen die Blockadepolitik der USA gegen Kuba. Verurteilen wir offen und lautstark diese zerstörerische, menschenfeindliche Kriegspolitik, die die USA gegen Kuba 68 Jahre führen und immer wieder auch gegen andere Länder anwenden, wenn sie nicht dem Willen der USA entsprechen.

Am 4. Juli feiert die USA ihren Independence Day. Am 4. Juli 1776 erklärten die 13 Kolonien ihre Unabhängigkeit von England. Fordern wir die Unabhängigkeit, Souveränität für jedes Land, nicht nur für die USA in unserem:

### Protestmarsch „Blockade gegen Kuba beenden!“ „Unabhängigkeit, Souveränität, respektvoller Umgang für alle Staaten!“

Ab Simsonplatz Marsch über die Beethovenstraße zur Protestkundgebung vor dem Generalkonsulat der USA in Leipzig  
Redner: Adam Bednarsky, Vorsitzender des Stadtverbandes DIE LINKE Leipzig

Mi. 4. Juli, Beginn 17:00 Uhr

## Politische Bildung durch Film – das globaLE Filmfestival startet im Sommer

**Mike Nagler** Ende Juli beginnt das globalisierungskritische Leipziger Filmfestival.

Vom 24. Juli bis zum 8. November finden, über das Stadtgebiet verteilt, insgesamt fast 50 Filmaufführungen mit anschließenden Diskussionen statt. Die globaLE ist eine politische Filmreihe auf Initiative von Attac und gibt es seit mittlerweile 15 Jahren in Leipzig. Im vergangenen Jahr kamen gut 7000 Gäste zu den Veranstaltungen. Das Filmfestival dokumentiert mit den Mitteln des Films die globalen Auswirkungen des Kapitalismus und die Widerstände dagegen.

- Mi. 24. Juli | 20.00 Uhr | Grassimuseum, Wiese im Innenhof (Johannisplatz 5-11): #Female Pleasure (BRD, Schweiz 2018)
- Do. 25. Juli | 20.00 Uhr | Caracan im Auenwald (Neue Linie 20): Make the economy scream (Griechenland, Venezuela 2019)
- Fr. 26. Juli | 20.00 Uhr | Caracan im Auenwald (Neue Linie 20): Die Strategie der Schnecke (Spielfilm, Kolumbien 1993) danach Auftaktparty.
- Sa. 27. Juli | 20.00 Uhr | G16 (Innenhof, Gießerstraße 16): Economica Collectiva - Europas letzte Revolution (Spanien 2014)
- Mi. 31. Juli | 20.00 Uhr | Clara-Zetkin-

- Park (Wiese zwischen Glashaus und Sachsenbrücke): Kuba - eine afrikanische Odyssee (Frankreich 2006)
- Do. 01. August | 20.00 Uhr | Clara-Zetkin-Park (Wiese zwischen Glashaus und Sachsenbrücke): Another Day of Life (Polen, Spanien, Belgien, BRD, Ungarn 2018)
- Fr. 02. August | 20.00 Uhr | Wagenplatz Toter Arm (Lauerscher Weg 70a): Das Land der Erleuchteten (Afghanistan, BRD, Niederlande, Irland 2015)
- Mi. 07. August | 20.00 Uhr | Richard-Wagner-Hain: Earthlings (USA 2005)
- Do. 08. August | 20.00 Uhr | Richard-Wagner-Hain: Berlin - Prenzlauer Berg (DDR 1990)
- Fr. 09. August | 20.00 Uhr | Wagenplatz Toter Arm (Lauerscher Weg 70a): Luft zum Atmen (BRD 2019)
- Mi. 14. August | 20.00 Uhr | Schönauer Park, Grünau, Haltestelle Parkallee (im Rahmen des Grünauer Parkfests): Der marktgerechte Patient (BRD 2018)
- Do. 15. August | 20.00 Uhr | Kulkwitzer See (nahe Tauchschule Delphin): Die rote Linie - Widerstand

- im Hambacher Forst (BRD 2019)
- Mi. 21. August | 20.00 Uhr | Eutritzscher Markt: Farewell Halong (Vietnam 2017)
- Do. 22. August | 20.00 Uhr | Roter Stern Leipzig '99 e.V. (Teichstraße 12): Die Gentrifizierung bin ich (Schweiz 2018)
- Fr. 23. August | 20.00 Uhr | SoLaWi Allerlei Leipzig (Floraweg, Dölitz-Dösen): Die Strategie der krummen Gurken (BRD 2013)
- Mi. 28. August | 18.00 Uhr | Schaubühne Lindenfels, Grüner Salon (Karl-Heine-Straße 50): Die Erfindung der bedrohten Republik (Buchvorstellung im Rahmen der MittwochsATTACKen, kein Film)
- Do. 29. August | 20.00 Uhr | Kulkwitzer See, Seebühne (nahe Tauchschule Delphin): Erinnerungen an eine Landschaft - für Manuela (DDR 1983)
- Sa. 31. August | 20.00 Uhr | ehemaliges Kino der Jugend (Eisenbahnstraße 162): Der Rat der Götter (Spielfilm, DDR 1950), Abendveranstaltung am Vorabend des Weltfriedenstag.

📄 Komplettes Programm:  
[www.globale-leipzig.de](http://www.globale-leipzig.de). Das Programmheft liegt auch im Liebknecht-Haus aus.

Bilder v.l.n.z.u.: Marco Böhme, Marco Böhme, Volker Kiliow



### 3 Bilder aus Mai und Juni

*Links oben:* KUnserer Arbeitsgemeinschaft ADELE (ökologische Plattform) hat am 05.05 eine LINKE Fahrradtour durch den Leipziger Westen organisiert. Im Mittelpunkt der verschiedenen Stationen standen unsere Forderungen für eine fahrradfreundliche Stadt.

*Rechts oben:* Am 05. Mai hat das INTERIM den Geburtstag von Karl Marx gefeiert. Dazu hat der Vorsitzende der Rosa-Luxemburg Stiftung Peter Porsch einige Zeilen aus dem Vorwärts, Nr 62 vom 14. März 1903 vorgelesen, von dem man nicht wusste, wer ihn verfasst hat. Aus einem Brief Rosa Luxemburgs an Clara Zetkin geht jedoch hervor, dass Rosa Luxemburg die Verfasserin ist. Anschließend wurde der Film "Der junge Karl Marx" gezeigt.

*Rechts unten:* Am 1. Juni fand in Grünau ein buntes, linkes Kinderfest statt, das von den Genoss\*innen vor Ort organisiert worden ist.



## Von Abendland bis Volksverdünner

Marius Ewert Umgang mit demagogischen Tricks der neuen Rechten

Für alle Interessierten finden im lixxnet in Leipzig am 22.06.2019 von 10:00 bis 17:30 Uhr unter dem Titel Umgang mit demagogischen Tricks der neuen Rechten, zwei Tagesworkshops statt. Diese Workshops geben einen Überblick darüber was rechte Argumentationsstrategien charakterisiert und auf welchen föderalen Ebenen diese vorzufinden sind.

Der erste Workshop wird von Nancy Grochol und Robert Feustel durchgeführt. Der Workshop verfolgt dabei die Zielstellung, die einzelnen Begriffe und rhetorische Tricks der neuen Rechten schneller zu erkennen. Diese Art der Sensibilisierung kann nicht nur helfen, argumentativ gegen rechte Agitatoren souveräner zu werden, sondern auch im privaten Bereich den sogenannten besorgten Bürger\*innen zu begegnen. Dabei dreht sich der Workshop inhaltlich um die Sprache der neuen Rechten.

Der zweite Workshop wird von Marius Ewert geleitet. Dieser hat die Zielstellung den

Teilnehmer\*innen den Umgang mit rechten Parolen und deren reale Wiederlegung, vor allem im Hinblick auf Kommunal- und Landeswahlkämpfe zu erleichtern. Des Weiteren soll auch ein tiefer Einblick in die Organisationsstruktur von rechtspopulistischen Parteien vor Ort ermöglicht werden und wie man ihnen innerhalb dieser Institutionen begegnen kann. In diesem Kontext soll es auch zur Ausarbeitung von Möglichkeiten gehen die vor Ort schon vorhanden sind und genutzt werden können, um zeitnah gegen rechtspopulistische Parteien vorzugehen.

① Die Teilnahme ist kostenfrei. Für die Verpflegung wird ebenfalls gesorgt. Wenn ihr an einem dieser Workshops interessiert seid, meldet euch unter [mariusewert@googlemail.com](mailto:mariusewert@googlemail.com) an. Die Teilnehmer\*innenzahl ist auf 30 beschränkt. Der Anmeldeschluss ist der 13.06.2019. Alle weiteren Informationen erfolgen am 14.06.2019.

Veranstaltungstermin:  
Samstag 22.06.2019, 10:30, liXXnet

### kurz & knackig

Redaktion Kurze Notizen aus der Partei

- **Programmdebatte:** Am 22. Juni wird in Chemnitz das Landtagswahlprogramm auf dem Landesparteitag diskutiert und beschlossen. Einen Livestream gibt es auf [www.dielinke-sachsen.de](http://www.dielinke-sachsen.de)
- **Wahlkampfstart:** Nach der Wahl ist vor der Wahl! In Leipzig werden wir am 19. Juli, ab 23:59 Uhr, mit dem Plakatwahlkampf zur Landtagswahl starten.
- **Über den Tellerrand:** Im Rahmen des Landtagswahlkampfes wollen wir als mitgliederstarker Stadtverband die umliegenden Kreisverbände gern personell unterstützen: [www.dielinke-sachsen.de/wahlkampfhilfe/](http://www.dielinke-sachsen.de/wahlkampfhilfe/)
- **Ohne Moos:** Da unsere Politik nicht käuflich ist, werben wir auch bei den Landtagswahlen um Spenden. Dies ist sowohl für einzelne Kandidierende als auch für die ganze Partei möglich. Bitte beim Verwendungszweck entsprechend kennzeichnen. Die IBAN von DIE LINKE. Leipzig ist: DE11 8605 5592 1175 5039 20

### Senior\*innen-Konferenz: Altern in Würde

**DIE LINKE im Bundestag** Gerechtigkeit, Mitbestimmung, Teilhabe

Wie kann eine Gesellschaft es schaffen, dass alle Menschen in Würde altern können? Diese Frage wird in der öffentlichen Debatte immer wieder verhandelt. Gerade in einer Gesellschaft, die aufgrund des demographischen Wandels älter wird, ist dies von zentraler Bedeutung. Wir möchten mit Expert\*innen und interessierten Bürger\*innen über die Bedingungen eines würdevollen Alterns sprechen. Dabei möchten wir insbesondere die Themen soziale Sicherung, gesellschaftliche Teilhabe und demokratische Mitbestimmung von älteren Menschen in den Vordergrund stellen und Lösungen diskutieren. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 19. Juni von 11 bis 17 Uhr im Freizeittreff „Völkerfreundschaft“, Stuttgarter Allee 9 statt.

#### Programm:

- 11.00 Uhr Begrüßung Dietmar Bartsch, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag, Katrin Werner, Seniorenpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag
- 11.20 – 12.20 Uhr Vortrag und Diskussion: Was ist notwendig, um die soziale Sicherung im Alter zu verbessern? Mit Ingo Schäfer, Deutscher Gewerkschaftsbund, Referat Alterssicherung und Rehabilitation, Moderation: Barbara Höll, Vorstandsmitglied der Rosa-Luxemburg-Stiftung
- 12.20 – 13.20 Uhr Pause
- 13.20 – 14.20 Uhr Vortrag und Diskussion: Wie kann die gesellschaftliche Teilhabe von älteren Menschen gesichert werden? Mit Patrick Kaiser, Arbeiterwohlfahrt Sachsen, Moderation: Petra Sitte Stellv. Fraktionsvorsitzende
- 14.20 – 15.20 Uhr Vortrag und Diskussion: Was ist notwendig, um die demokratische Mitbestimmung von älteren Menschen zu verbessern? Mit Anne Linneweber, Paritätischer Gesamtverband, Referat für Altenhilfe und Pflege, Moderation: Susanna Karawanskij, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie in Brandenburg
- 15.20 – 15.45 Uhr Pause
- 15.45 – 17.00 Podiumsdiskussion: Was brauchen wir für ein Altern in Würde? Mit Ulrich Schneider Geschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes, Rico Gebhardt, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE. im Sächsischen Landtag

① Eine Anmeldung ist namentlich bis zum 17. Juni 2019 über unsere Homepage [www.linksfraktion.de/termine](http://www.linksfraktion.de/termine) oder per E-Mail an [veranstaltung@linksfraktion.de](mailto:veranstaltung@linksfraktion.de) mit dem Betreff »Senioren« erwünscht.

### aktuelle Termine

#### Finissage mit Philipp Heidel-Weizel

Aufgrund hoher Nachfrage, kommt Philipp noch einmal zu uns ins Büro und präsentiert seine wunderbaren Werke. Dazu gibt es Kleinigkeiten vom Grill. Der Eintritt ist frei!

Mi. 26. Juni, 19:00 Uhr, Wahlkreis-Kulturbüro Franz Sodann

#### #Unteilbar Auftaktdemo in Leipzig

Am 6. Juli 2019 macht #Unteilbar in Leipzig mit einer lokalen Demonstration auf sich aufmerksam und läutet den #unteilbar-Sommer in Sachsen ein. Solidarität statt Ausgrenzung – unter diesem Zeichen soll es am 06. Juli gemeinsam auf Leipzigs Straßen gehen! Bis zur großen Auftaktdemonstration für den Sommer der Solidarität ist es dann nur noch einen Monat hin.

Sa. 6. Juli, 14:00 Uhr, Windmühlenstraße

#### Wahlkampfschmiede des Landesverbandes

Der Landtagswahlkampf steht vor der Tür. Für einen erfolgreichen und möglichst stressfreien Wahlkampf braucht Genoss\*in jedoch einiges an organisatorischen Fähigkeiten und kreativen Ideen. Hier kommen wir ins Spiel, oder besser gesagt: in die Schmiede. Am 13. Juli 2019 bieten wir euch im Rahmen unserer Wahlkampfschmiede verschiedene Workshops an, um euch für Wahlkampf fit zu machen.

Sa. 13. Juli, 10:00 Uhr, Dresden, Evangelische Tagungs- und Freizeitstätte, Heideflügel 2 in 01324 Dresden

#### Aus Leipzig gemeinsam zur #Unteilbar Großdemo in Dresden

Wir lassen nicht zu, dass Sozialstaat, Flucht und Migration gegeneinander ausgespielt werden und ergreifen die Initiative! Gemeinsam stellen wir uns gegen Diskriminierung, Verarmung, Rassismus, Sexismus, Entrechtung und Nationalismus! Gemeinsam am 24. August in Dresden ankommen, die Kosten teilen und die letzten Infos noch auf der Fahrt erhalten: Es gibt viele Gründe, gemeinsam mit dem Bus oder dem Zug zur Demo anzureisen. Der wichtigste: Wenn wir gemeinsam unsere Anreise organisieren, dann werden wir auch richtig viele Menschen.

Sa. 24. August, 12:00 Uhr, Demo in Dresden  
Anreiseinfos aus Leipzig demnächst unter [www.unteilbar.org](http://www.unteilbar.org)

Impressum

#### Herausgeberin:

DIE LINKE. Stadtvorstand Leipzig  
Braustraße 15, 04107 Leipzig  
Fon: 0341 - 14 06 44 11  
Fax: 0341 - 14 06 44 18  
Web: [www.dielinke-leipzig.de](http://www.dielinke-leipzig.de)  
Mail: [vorstand@die-linke-in-leipzig.de](mailto:vorstand@die-linke-in-leipzig.de)  
Spenden: Sparkasse Leipzig  
IBAN: DE11 8605 5592 1175 5039 20  
Druck: wir-machen-druck

### regelmäßige Termine

#### Stadtvorstandssitzung

2. Dienstag, 18:30 Uhr, Liebknecht-Haus

#### Beratung der Ortsvorsitzenden und SprecherInnen der Zusammenschlüsse

3. Dienstag, 18:30 Uhr, Liebknecht-Haus

#### Neumitgliedertreffen

letzter Freitag, 18:00 Uhr, Liebknecht-Haus

#### Linksjugend Leipzig (Jugendverband)

jd. Donnerstag, 19:00 Uhr, linXXnet (Plenum)

#### DIE LINKE.SDS (Studierendenverband)

jd. Donnerstag, 19:00 Uhr, Institut Psychologie, Z001 (Neumarkt 9-19), Aufgang D

#### AG Antifa (Web: [agantifa.blogspot.de](http://agantifa.blogspot.de))

#### AG Betrieb & Gewerkschaft

1. Mittwoch, 18:30 Uhr, Liebknecht-Haus

#### AG Cuba si

2. Dienstag, 17:00 Uhr, Liebknecht-Haus

#### AG Europa

unregelmäßige Treffen, auf Nachfrage

#### AG Frieden

2. Mittwoch, 18:30 Uhr, Liebknecht-Haus

#### AG Internationale Solidarität

2. Dienstag, 19:00 Uhr, INTERIM

#### AG Kunst & Kultur

3. Montag, 17:30 Uhr, Liebknecht-Haus

#### AG LISA - emanzipatorische Frauengruppe

4. Freitag, 15:00 Uhr, INTERIM

#### AG Senioren

1. Donnerstag, 9:00 Uhr, Liebknecht-Haus

#### AG Soziales ([ag-soziales@linkisleipzig.de](mailto:ag-soziales@linkisleipzig.de))

jd. 1., 3. & 5. Mi., 19:00 Uhr, Liebknecht-Haus

#### AG Stadtentwicklung

Jeden 2. Montag, 19:00 Uhr, Liebknecht-Haus

#### AG Zukunft beim Stadtvorstand

3. Dienstag, 20:00 Uhr, Liebknecht-Haus

#### Marxistisches Forum

4. Mittwoch, 18:00 Uhr, Friedrich-Ebert-Str. 77

#### Ökologische Plattform ADELE

1. Mittwoch, 19:00 Uhr, Liebknecht-Haus

**Redaktion:** Kay Kamieth (V.i.S.d.P.), Steffi Deutschmann, Tilman Loos, Sören Pellmann.

**Gestaltung:** Tilman Loos

Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss für die nächste Nr. ist **Mo. 01.07., 12:00 Uhr**. Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnerhaltende Kürzungen vor.